

Nur mal kurz die Welt retten

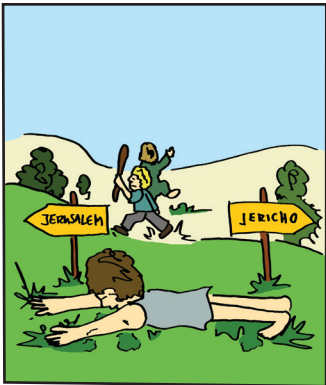


Manchmal scheint es so, als gäbe es nur schlechte Nachrichten. Krieg, Klima, Krankheit... Da hilft nur eins: Tür zu und eine Tasse Kaffee. Das ist doch alles viel zu viel.



Die Welt retten? Das kann ich sowieso nicht, glauben viele und denken erstmal an sich. So nach dem Motto: Wenn jeder an sich denkt, ist auch an alle gedacht.

Aber wenn alle so denken, dann fallen wir unter die Räuber.

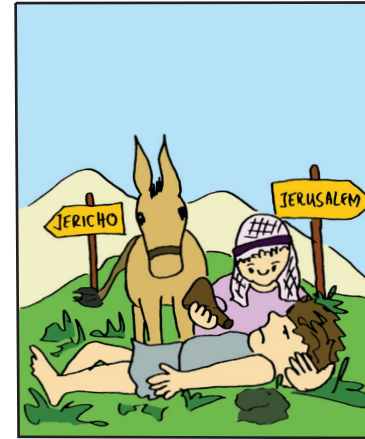


So wie der Mensch auf dem Weg zwischen Jerusalem und Jericho. Schlimm zugerichtet liegt er da.

Jesus erzählt, dass Zwei an ihm vorbeikommen.

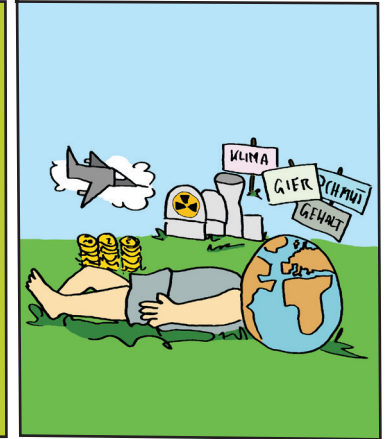


„Misch dich nicht ein, der andere hilft schon“, denken beide und laufen schnell weiter.



Der arme Mann ist fast tot, als endlich ein Dritter bei ihm hält. Er verbindet seine Wunden, bringt ihn ins nächste Krankenhaus.

Der Verletzte überlebt. Gott sei Dank!
Die arme Welt dagegen ...

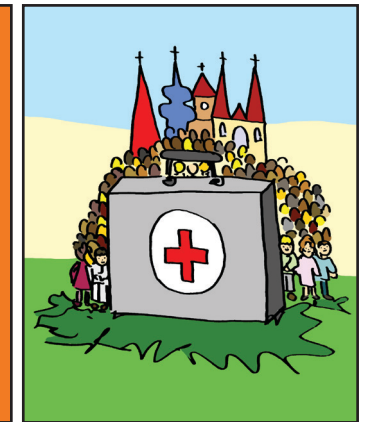


... bleibt unbeachtet liegen, als wären wir blind. Schwer verletzt von Krieg und Gier, von Geiz und Unbarmherzigkeit.



Klar, die ganze Welt retten, kann keiner. Vielleicht Tim Bendzko, aber der muss ja noch seine Mails checken.

Jesus weiß aber eine Lösung...
Er sagt: „Schau erstmal in deiner kleinen Welt, wer Hilfe braucht - und fang da an.“



Denn wenn jede und jeder nur ein Menschenleben rettet, ist der Welt geholfen. Ist doch ganz einfach, oder?



ODER FOLGE UNS AUF

Sonntagsmaler Hans Hentschel

Jetzt QR Code scannen und Filme vom Sonntagsmaler sehen



EVANGELISCH-LUTHERISCHE LANDESKIRCHE HANNOVERS